

„Zeichen der Solidarität mit der Insel“



Die Danzmuskes tanzen mit viel Spass

Borkum: 26. Straßenfest lockt viele Gäste

Borkum/sp - Die großartige Stimmung, die gestern auf dem größten durch Borkumer und für Borkum veranstalteten Volksfest und Freiluftereignis herrschte, konnte auch durch die kurzen Gewitterböen nicht getrübt werden. Bis weit in die Nacht hinein „lebte“ die Insel „Rund um de Olde Toorn“, wie es der Vorsitzende des Heimatvereins, Gregor Ulsamer, bereits in seiner Begrüßung erhoffte. Über 200 Mitwirkende haben sich über Monate hinweg Gedanken gemacht, verschiedene Stücke einstudiert und typisch insulare Köstlichkeiten vorbereitet. Deshalb sei das Straßenfest nach Aussage des Vorsitzenden auch ein „Zeichen der Solidarität der Inselgemeinde für ihre Insel“. In seiner Ansprache ging Ulsamer deshalb auch näher auf die Ausrichtung des Heimatvereins ein, der reich an „kulturellen Bauwerken und musealen Gütern“ sei. Diese müsse der Verein bewahren. „Was auch ein ideell reicher Verein braucht, sind finanzielle Mittel, damit er seine anstehenden Aufgaben wahrnehmen kann. Diese Mittel können die Vereinsmitglieder alleine nicht aufbringen. Sie brauchen die Solidarität der Inselgemeinschaft und auch die Solidarität der hier verweilenden Gäste“, appellierte der Vorsitzende an die Anwesenden, ihr „Knippke“ weit zu öffnen. Dabei verwies Ulsamer insbesondere auf die vollzogene Sanierung des Aussenmauerwerkes vom Alten Leuchtturm sowie auf die alte Kirchenmauer um den Turm herum, die mit annähernd 600 Jahren die wohl „älteste Bausubstanz aller ostfriesischen Insel“ darstelle und dringend saniert werden müsse. „Mit der Instandsetzung der Mauer werden archäologische Grabungen verbunden, von denen wir weiteren Aufschluss über die Frühgeschichte der Insel erwarten“, schloss Ulsamer seine Ausführungen. „Was bedeutet eigentlich Heimat?“ Dieser Frage ging Bürgermeisterin Kristin Mahlitz auf den Grund und hat eine Antwort darin gefunden, die sie wie folgt umschreibt: „Die Zuneigung zu unserer Insel, die Sehnsucht nach Verbundenheit - eben die Liebe zu meiner Heimat. Heimat ist etwas, das uns vertraut ist und das wir uns vertraut gemacht haben.“ Dies sei einem Heimatverein natürlich nicht genug. Für diesen seien es natürlich auch die vielen kleinen und großen Geschichten, Anekdoten und

Fabeln, Legenden und Gerüchte, die sich um unsere Heimat ranken und die es im Rahmen der Traditionspflege aufrecht zu erhalten gilt. „Dies ist der wesentlichste Aufgabenbereich unseres Heimatvereins“, betonte die Bürgermeisterin. Kristin Mahlitz ging sogar noch einen Schritt weiter, indem sie ausführte, dass Borkum durch die Arbeit des Heimatvereins quasi kenntlich geworden sei. Ihr Dank gebührte deshalb auch allen fleißigen Helfern, die seit nunmehr 87 Jahren in unzähligen ehrenamtlichen Stunden an der Geschichte Borkums mitschreiben, so die Bürgermeisterin abschließend.